21, 11.

Zur

öffentlichen Prüfung der Schüler

des hiesigen

Gymnasiums zu St. Maria Magdalena,

welche zum Beschlusse des Schuljahres

am 10. und 11. April

im grossen Hörsaale veranstaltet werden soll,

so wie

zu der Redeübung am 12. April 1851

ladet ehrerbietigst ein

Dr. Carl Schönborn,

Rector und erster Professor.

I. Graeca nomina in Ω exeuntia. Commentationis lexicographicae et grammaticae particula prima. Scripsit Pistotheus Tzschirner.

II. Schulnachrichten, verfasst vom Rector.

Breslau, 1851.

Gedruckt bei Grass, Barth und Comp.

95r
27 (1851)

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Schul-Nachrichten.

a. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann wie gewöhnlich an dem Montage nach Ostern, dem 8. April. Am 21. April leisteten im Verein mit ihren Amtsgenossen die sämmtlichen ordentlichen Lehrer und die Hülfs- und Fach-Lehrer auf dem Fürstensaale den Eid der Treue gegen Se. Majestät den König und der gewissenhaften Beobachtung der Verfassung. Der Unterricht des Wintersemesters fing, da die Michaelisferien wie die Hundstagsferien ausnahmsweise um eine Woche früher gelegt worden waren, am 7. October an. Am 15. October feierte das Gymnasium wie gewöhnlich den Geburtstag Sr. Majestät des Königs. In Gegenwart von Mitgliedern der Königlichen und von Deputationen der städtischen Behörden, der Herren Curatoren des Gymnasiums, wohlwollender Gönner der Anstalt, des Lehrer-Collegiums und sämmtlicher Schüler hielt der Rector die Festrede „über die Wichtigkeit, welche das vergangene Jahr für die Entwickelung Preussens hat.“ Am 18. Januar, an welchem Tage 150 Jahre vergangen waren, seitdem Friedrich I. sich die Königskrone aufgesetzt hatte, versammelten sich die Lehrer und die Schüler Morgens um 8 Uhr in dem grossen Saale der Anstalt, und der Rector sprach: „über die Bedeutung, welche die Erhebung Preussens zu einem Königreiche für das Vaterland gehabt hat.“ Gesänge der ersten Singclasse leiteten beide Male die Feierlichkeit ein und beschlossen dieselbe.

Mit herzlichem Danke ist zu erwähnen, dass das Königl. Provinzial-Schulcollegium bei Vertheilung der zur Unterstützung der Gymnasiallehrer von den Kammern für das Jahr 1850 bewilligten Summe dem Collegen Herrn Klopsch und dem Oberlehrer Herrn Dr. Sadebeck je 50 Thlr. und dem Collegen Herrn Palm 40 Thlr. wohlwollend überwiesen hat, und dass die städtischen Behörden dem Elementarlehrer Herrn Sturm eine Gehaltszulage von 50 Thlr. vom 1. Januar 1850 an geneigtest bewilligt haben.

Nach der Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung hat der Gemeinde-Rath den bisherigen Curator Herrn Kaufmann Jurock, welcher dieses Amt seit dem 13. März 1845 mit gewohntem Eifer und eingehender Sorgfalt verwaltet hatte, zu demselben Amte bei dem Elisabet-Gymnasium berufen. Wir haben dagegen die Freude gehabt, den bisherigen Curator Herrn Buchhändler Aderholz, z. Z. Stellvertreter des Vorsitzenden des Gemeinderathes, zu behalten, und an die Stelle des Herrn Jurock den Eisenbahndirector

Herrn Lewald zum Curator ernannt zu sehen, der dem Gymnasium, dessen Zögling Er selbst ist, seine Theilnahme und sein Vertrauen bewahrt und oft bewiesen hat. Am 14. März wurde Denselben von dem ersten Curator, dem Stadtrath und Syndicus Herrn Anders, das versammelte Lehrer-Collegium vorgestellt und das neue Amt übertragen.

In dem Lehrer-Collegium sind in dem vergangenen Schuljahre keine Veränderungen eingetreten. Die Vertretung des Collegen Herrn Dr. Elsner hat das ganze Jahr hindurch geschehen müssen. Auch der College Herr Dr. Bartsch hat, um den grösseren Theil seiner Stunden ununterbrochen geben zu können, da seine Gesundheit, wenn auch viel besser als früher, doch Schonung nöthig macht, sich in einigen Stunden vertreten lassen. Die so zu besetzenden Stunden sind an die Schulamtscandidaten Herren Cammler und Dr. Beinling, welche zugleich ihr Probejahr abgeleistet haben, und an Herrn Scholz vertheilt worden. Herr Dr. Reimann konnte an diesen Vertretungen nur bis zum 1. Mai Theil nehmen, wo er eine Anstellung als ordentlicher Lehrer an der hiesigen Bürgerschule zum heiligen Geist fand. Von den Mitgliedern des Königl. Seminars für gelehrte Schulen hat in diesem Jahre nur Herr Dr. Wittiber wöchentlich einige Stunden in Quarta von Ostern bis Mitte November unterrichtet, wo er veranlasst wurde, eine Lehrerstelle an dem Gymnasium in Glatz vorläufig zu übernehmen.

Urlaubsertheilungen zu Badereisen sind in dem vergangenen Jahre drei nöthig gewesen, eine von 14 Tagen an den Collegen Herrn Dr. Bartsch, und zwei von 8 Tagen an den Elementarlehrer Herrn Sturm und an den Rector.

Von den früheren Lehrern des Gymnasiums ist am 11. April 1850 Herr Friedrich August Nösselt gestorben. Die Pflicht der Dankbarkeit heisst seiner an diesem Orte mit einigen Worten gedenken. Er war der Sohn des bekannten Theologen in Halle, und daselbst am 18. Mai 1781 geboren. Seine Schulbildung erhielt er theils auf dem dortigen Pädagogium, theils in dem elterlichen Hause, und bezog zu Ostern 1801 die Universität, um Theologie und Pädagogik zu studiren. Auf Niemeyer's Empfehlung erhielt er Michaelis 1804 eine Anstellung am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin und an der damals damit verbundenen Realschule. Zugleich unterrichtete er an dem auch unter Hecker stehenden Landschullehrer-Seminar und an der von Professor Heinsius geleiteten Mädchenschule. Im Herbst 1806 ging er als Conrector an das neubegründete Gymnasium in Cüstrin; mit dieser Stelle war zugleich ein Predigtamt verbunden, und daher führte er auch später in Breslau noch lange den Titel als Prediger. Die Unsicherheit der Besoldung, zumal in der von den Franzosen besetzten Festung veranlasste ihn nach wenigen Jahren seine Stelle aufzugeben; er liess sich im März 1809 in Breslau nieder, wo zwei seiner Schwestern schon lebten. Hier eröffnete er am 1. Mai 1809 eine Privatlehranstalt, welche Anfangs besonders für Knaben berechnet war, bald aber ausschliesslich Mädchen aufnahm, und wurde auf Manso's Empfehlung als Lehrer der Geschichte an der Wilhelmsschule angestellt. Durch dieselbe Vermittelung erhielt er auch zu Ostern 1814 die sechste Collegenstelle am Magdalenen-Gymnasium, und ascendirte nach und nach bis zur ersten Stelle, nachdem er schon 1833 den Titel als Professor erhalten hatte. Seine ganze Bildung und Neigung befähigten ihn besonders zum Unterrichte in der deutschen Sprache und in Geschichte und Geographie. Er besass die Gabe, ohne Pathos angenehm und

spannend zu erzählen, in vorzüglichem Grade. Indem er sich dem Bildungsstande der Schüler sehr geschickt anschloss, eine gute Auswahl des Stoffes traf und nie um einen passenden, dem Schüler verständlichen Ausdruck verlegen war, gelang es ihm leicht, die Zuhörer in vergangene Zeiten und in entlegene Gegenden einzuführen, sie zu fesseln und auf eine angenehme Weise zu belehren. Einen grossen Theil von Deutschland hatte er wiederholt gesehen, und es standen ihm eine Menge glücklicher Beziehungen auf diese Anschauungen in seinem Vortrage immer zu Gebot. Dabei fragte er leicht und geschickt, und die von ihm gehaltenen Prüfungen machten in der Regel einen guten Eindruck. Er lehrte daher auch Geschichte und Geographie lange Zeit mit gutem Erfolge in der Secunda und in den mittleren Classen des Gymnasiums, gab ausserdem den Unterricht in der deutschen Sprache und der Geschichte der Nationalliteratur in Prima und Religionsunterricht in den mittleren Classen. Mehrere Jahre lehrte er auch Naturgeschichte, erklärte auch ein Mal den Livius in Secunda, und gab später in mittleren Classen französischen Unterricht. Daneben war er bis 1834 in der bis dahin mit dem Gymnasium verbundenen Mädchenschule zu St. Maria Magdalena beschäftigt, in deren erster Classe er in der Regel Geschichte, Geographie und deutsche Sprache lehrte. Zu diesen 16—17 Stunden, welche er wöchentlich in Folge seiner amtlichen Stellung zu geben hatte, wenn nicht durch einen Schulamtscandidaten einige Stunden abgenommen wurden, was er immer gern sah, kam nun noch die sehr angestrengte Thätigkeit, welche die Leitung seiner Mädchenschule von ihm forderte. An dieser Anstalt, deren Blüthe er wesentlich als sein Werk betrachten durfte, hing sein ganzes Herz. Er erwarb sich nach und nach ein sehr allgemeines Vertrauen, und die Zahl der Schülerinnen steigerte sich so sehr, dass er wiederholt auf die Erweiterung der Schule bedacht sein musste. In den Jahren 1837—1846, aus welchen ich über dieselbe aus persönlicher Anschauung urtheilen kann, weil mir von dem Magistrate das Revisorat übertragen war, stieg die Zahl der Schülerinnen bis über 170, welche in sechs gesonderten Classen unterrichtet wurden. Es gewährte ein grosses Vergnügen, zu beobachten, mit welcher Umsicht und Liebe er dieser Schule vorstand, wie sehr seine Schülerinnen an ihm hingen und wie viel unter seiner Leitung geleistet wurde. Mit grosser Uneigennützigkeit traf er auch Veranstaltungen, um zugleich Lehrerinnen und Erzieherinnen zu bilden, und versuchte sich auch auf diesem Felde mit Glück. Ueberhaupt betrachtete er die Bildung der weiblichen Jugend, wie er auch selbst in seiner 1835 abgefassten Lebensbeschreibung in Nowack's Schlesischem Schriftstellerlexicon sagt, als die Hauptbestimmung seines Lebens; dieses Streben gab auch besonders Veranlassung zu seiner umfangreichen Schriftstellerei. Nachdem von ihm schon 1808 eine Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 1814 ein Abriss der allgemeinen Weltgeschichte, 1815 eine Kriegsgeschichte aus den Jahren 1813 und 1814, 1816 eine Geschichte unserer Zeit erschienen waren, gab er 1822 sein Lehrbuch der Weltgeschichte „für Töchterschulen" in 3 Bänden heraus, welches zuerst seinen schriftstellerischen Ruf begründete. Das Buch wurde nicht nur in mehrere neuere Sprachen übersetzt, sondern erlebte bis 1850 zehn verb. und vermehrte Auflagen. Ein Auszug davon erschien 1823, und in 13. Auflage 1850. Daran schlossen sich grössere und kleinere Lehrbücher der Weltgeschichte für Bürgerschulen, zwei Lehrbücher der Mythologie, zwei der Geographie „für Töchter-

schulen.“ Für denselben Zweck schrieb er eine Geschichte der Deutschen, und später ein Lehrbuch der deutschen Litteratur für das weibliche Geschlecht in 3 Bänden. Alle diese Bücher erlebten zwei, manche drei, das zuletzt erwähnte sehr umfangreiche vier Auflagen. Es soll hier über ihren wissenschaftlichen Werth nicht geurtheilt werden, sie sind und sollen nur Compilationen sein, aber das lässt sich gewiss nicht läugnen, dass sie ein vorhandenes Bedürfniss viel besser als andere ähnliche Werke erfüllt haben müssen. Eine viel weniger günstige Aufnahme fanden eine biblische Geschichte und eine Geschichte Jesu nach den vier Evangelisten. Ich übergehe andere nicht unverdienstliche Bücher, z. B. eine Beschreibung von Breslau, welche auch zwei Mal aufgelegt worden ist. Bei einer so ausgebreiteten glücklichen literarischen Thätigkeit konnte es nicht fehlen, dass Nösselt bald der namhafteste Schulmann Schlesiens war. Seine Gesundheit war nicht die festeste, namentlich in den höheren Mannesjahren, doch stellte sie sich durch den Besuch eines Bades oder durch eine weitere Ferienreise in der Regel für einige Zeit leicht wieder her. Als er aber älter wurde, fühlte er sich oft durch den Unterricht in den grossen und vollen Gymnasialclassen so angegriffen, dass er sich nicht verbergen konnte, dass er schwerlich vermögen würde, die Leitung seiner Mädchenschule neben dem Gymnasiallehramte fortzuführen. Die Wahl konnte nicht schwer sein. Er wendete sich seiner eigenen Schöpfung um so mehr zu, als er von seinem Gehalte als Gymnasiallehrer, obgleich er schon 40 Jahre im Amte war, selbst mässige Bedürfnisse einer Familie zu befriedigen nicht im Stande war. Auf seine Bitte erlaubte ihm der Magistrat, sich vom 1. December 1844 an in allen Stunden von einem Candidaten vertreten zu lassen, zu dessen Remuneration er 400 Thlr., fast zwei Drittel seines Gehaltes, anwies. Seinem Antrage gemäss wurde er vom 1. Januar 1846 an mit dem damals noch gesetzlichen Ruhegehalte von 200 Thlr. aus seiner Stellung am Gymnasium entlassen. Er hoffte, nun der von ihm gegründeten und so lange rühmlich geleiteten Mädchenschule ganz ungestört leben zu können. Aber bald stellten sich die Anzeichen eines beginnenden organischen Herzübels ein, gegen das die Kunst der Aerzte und die treueste Pflege der Seinigen vergebens Alles versuchten. Er brachte die Nächte der letzten zwei Jahre seines Lebens grösstentheils im Lehnstuhle zu, da er im Bett zu liegen nicht aushielt. Diese schweren Leiden ertrug er mit grosser Ergebung und Standhaftigkeit, sprach den Seinigen in den schwersten Stunden mit Wärme und Innigkeit Trost und Muth zu, und sah seinem Tode, für den er längst alle Vorbereitungen getroffen hatte, mit grosser Ruhe und Freudigkeit und mit der gewissen Ueberzeugung entgegen, dass die Barmherzigkeit Gottes ihn, wenn er auch nicht wisse, wie und wo, bald werde zu neuer Thätigkeit berufen. Endlich erlöste ihn ein sanfter Tod am Morgen des 11. April 1850; er wurde am 14. April unter den Klängen eines von ihm dazu schon lange vorher bestimmten geistlichen Liedes begraben. Die nach seinem Wunsche vorgenommene Section bestätigte die Ansicht seines treuen Arztes; er hatte an Verknöcherung des Herzens und an Brustwassersucht gelitten. Er war zwei Mal glücklich verheirathet; seine zweite Gattin, Kinder und Enkelkinder überlebten ihn. Er hatte ein freundliches, Zutrauen erweckendes Wesen; als Lehrer war er eifrig, fest, aber mild; so lange er gesund war, liebte er heitere Geselligkeit. Das Gymnasium wird seinen Namen in seinen Jahrbüchern dankbar fortführen.

Der Privatunterricht, den Herr Dr. Schottky in dem vorigen Jahre ziemlich vielen Primanern und Secundanern gegeben hatte, musste aufhören, seitdem derselbe eine feste Anstellung an der hiesigen höheren Bürgerschule gefunden hatte. Dagegen haben die Privatstunden im Polnischen, welche der Lehrer Herr Fritz einigen Tertianern zu geben angefangen hatte, auch in diesem Jahre fortgedauert.

Die Theilnahme am Turnunterrichte ist in dem verflossenen Sommer der im Sommer 1849 etwa gleich geblieben. Von 413 Gymnasiasten haben 156 grossentheils auf ärztliches Anrathen Dispensation nachgesucht. Während des Winters haben nur die Vorturner, oder die es besonders wünschten, an den Uebungen Theil genommen, da der beschränkte Turnsaal, in dem allein geturnt wurde, keine grössere Theilnahme gestattete. Ein Turnfest fand am 14. September statt.

Von den vielen Sehenswürdigkeiten, welche der Rector auch in diesem Jahre den Schülern des Gymnasiums zu empfehlen oft sehr ungestüm gebeten worden ist, verdient nur das 100 Fuss grosse Reliefbild von Deutschland, der Schweitz und Ober-Italien Erwähnung, welches sein Verfertiger, Herr Dr. Bünger, von den ersten Notabilitäten der Wissenschaft empfohlen, in dem grossen Saale der Anstalt aufgestellt hatte, und den Classen der Reihe nach in zwei Tagen in sehr anschaulicher und belehrender Weise erklärte.

---

b. Lectionsplan für das Magdalenen-Gymnasium für das Schuljahr von Ostern 1850 bis Ostern 1851.

(S. bedeutet das Sommerhalbjahr, W. das Winterhalbjahr.)

Prima.

Ordinarius: Rector Schönborn.

Religion: 2 St. Christliche Glaubenslehre. Rector Schönborn.

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren Zeit seit 1500, Repetition der griechischen Geschichte. College Dr. Tzschirner.

Mathematik: 4 St. S. Arithmetik: die Reihen des 1. und 2. Ranges, die Zinseszinsrechnung, diophantische Aufgaben, die Combinationslehre und ihre Anwendung zur Entwicklung des Binomialsatzes nach Köcher's Lehrbuch p. 137—172, dann die cubischen Gleichungen. Wiederholungen aus den übrigen Theilen der Mathematik. W. Stereometrie nach Köcher's Leitfaden cap. I. bis IX., und Trigonometrie nach dem eignen Leitfaden; nach der Wiederholung des Cursus der Secunda die analytische Trigonometrie. Wöchentlich Correctur einer schriftlichen Arbeit. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Physik: 2 St. Nach einer Uebersicht der wichtigsten Lehren der Chemie die Imponderabilien nach Brettner. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Philosophische Propädeutik: 1 St. Logik. Rector Schönborn.

Deutsche Sprache: 3 St. Correctur der Aufsätze und der metrischen Versuche, Geschichte der National-Literatur nach Koberstein und Gervinus seit 1640; Analyse und Besprechung von Aufsätzen aus Hiecke's deutschem Lesebuche für obere Gymnasial-Classen. Rector Schönborn.

Lateinische Sprache: 8 St. Disputir-Uebungen und Correctur der Aufsätze 2 St. Horatii odarum lib. I. und II. in lateinischer Sprache erklärt; das Gelesene wurde memorirt, 2 St. Rector Schönborn. — Stylübungen in Exercitien und Extemporalien, Uebungen im Versificiren, 1 St. — S. Taciti Agricola, W. Ciceronis Tusculanarum lib. I. bis V. mit Hülfe der Privatlectüre, 3 St. College Dr. Tzschirner.

Griechische Sprache: 6 St. Herodoti lib. VII, 180 — VIII incl., dann Demosthenis Philipp. orat. I et II, III, 1—10, 3 St. Syntax nach Krüger's Schulgrammatik, und Correctur der Exercitien, 1. St. Prorector Dr. Lilie. — Homeri Iliadis XXIV, I—IV, Sophoclis Oedipus rex, 2 St. Rector Schönborn.

Französische Sprache: 2 St. Stylübungen und Correctur der Exercitien, Auszüge aus prosaischen Schriftstellern der neueren Zeit in Ideler's Handbuch Th. III. Aufl. 3. p. 300—542. Professor Dr. Rüdiger.

Hebräische Sprache: 2 St. Wiederholung der Formenlehre, Syntax nach Gesenius und Ewald, Vocabel-Lernen nach Wortstämmen, Erklärung des Buchs der Richter und der Psalmen 50—100 mit Auswahl. College Palm.

Singen: 1 St. Uebung im vierstimmigen Chorgesange für die geübtesten Sänger aus allen Classen, welche Theil nehmen wollen. Eingeübt wurden 4 Choräle, ein Chor von B. Klein, eine Motette von Mendelssohn, eine von Hauptmann, 5 von Rolle, Salvum fac regem von S. Wolf, 5 Lieder aus Richter's Liederheften Abth. 2. Heft. 3. Cantor Kahl.

Secunda.

Ordinarius: College Dr. Tzschirner.

Religion: 2 St. S. Einleitung in die Bücher des neuen Testaments; dann Erklärung des Briefes an die Philipper aus dem Grundtexte; W. Uebersicht der christlichen Kirchengeschichte. College Palm.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des orientalischen Alterthums und griechische Geschichte bis zu den Perserkriegen, Uebersicht der alten Geographie. Repetition der deutschen Geschichte. Repetition der Geographie der aussereuropäischen Erdtheile, dann der von Deutschland. College Dr. Tzschirner.

Mathematik: 4 St. S. Die Lehre vom Kreise nach Sadebeck's Elementen der ebenen Geometrie § 163—207 und die Aufgaben 33—50, 2 St. Die Lehren von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und Progressionen nach Köcher's Lehrbuch, p. 100—145, 2 St. W. Nach einer kurzen Wiederholung der Lehre vom Kreise ebene Trigonometrie nach dem eignen Leitfaden S. 1—50, 2 St. Wiederholung der Lehre von den Logarithmen, und die quadratischen Gleichungen nach Köcher's Lehrbuch, 2 St. Wöchentlich Correctur einer schriftlichen Arbeit. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Naturgeschichte: 1 St. S. Grundzüge der Physiologie der Botanik, und Wiederholung der System-Kunde. W. Wiederholung der Krystallographie und des Systems der Oryktognosie, und Grundzüge der Geognosie und Geologie. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Deutsche Sprache: 2 St. Die wichtigsten Lehren der Rhetorik, Stylistik und Poetik, Uebung im Disponiren, Correctur der Aufsätze und der metrischen Versuche; Uebungen im freien Vortrage über historische und litterarhistorische Stoffe, Erklärung von Gedichten aus Echtermeyer's Auswahl deutscher Gedichte. College Dr. Tzschirner.

Lateinische Sprache: 10 St. Repetition einzelner Abschnitte aus der Formenlehre, syntaxis casuum et verbi und das Wichtigste aus der syntaxis ornata nach Zumpt's grosser Grammatik; Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus August's Anleitung, Correctur der Exercitien und Extemporalien, Memorirübungen, sich anschliessend an den 3. Theil der Quedlinburger Sammlung, es wurden 15 Loci memorirt, 3 St. Livii histor. lib. XXXIX; Ciceronis oratio Philipp. II, 4 St. College Dr. Tzschirner. — Metrische Uebungen, 1 St. Virgilii Aeneid. lib. V, VI 1—678, 2 St. Professor Dr. Rüdiger.

Griechische Sprache: 6 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, die Partikeln, die Wortbildung, das Wichtigste aus der Syntax nach Krüger's griechischer Sprachlehre für Anfänger, besonders aus §§ 50—57, 67, 69. Correctur der wöchentlichen Exercitien, 2 St. Xenophontis Cyropaed. II. III, 2 St. College Dr. Bartsch. — Homeri Odysseae lib. XIX—XXIV, I—VI, theils statarisch, theils cursorisch, nebst Memorirübungen, 2 St. College Dr. Tzschirner.

Französische Sprache: 2 St. Stylübungen und Correctur der Exercitien, Auszüge aus neueren Prosaikern in Menzel's Handbuch, 3. Auflage p. 145—325. Professor Dr. Rüdiger.

Hebräische Sprache: 2 St. Formenlehre nach Gesenius; Vocabel-Lernen nach Wortstämmen; grammatische Erklärung einzelner Abschnitte in Gesenius Lesebuche, p. 20—45. College Palm.

Singen: 1 St. (s. Prima.) Uebung im vierstimmigen Singen für die, welche Theil nehmen wollen. Cantor Kahl.

Zeichnen: 1 St. Für die, welche Theil nehmen wollen. Maler Eitner.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Prorector Dr. Lilie.

Religion: 2 St. Erweckliche Erklärung der Apostelgeschichte und der beiden Briefe an die Corinthier, dann Wiederholung des Lutherischen Katechismus und der wichtigsten Beweisstellen. Prorector Dr. Lilie.

Geographie: 2 St. Mathematische Geographie; dann Beschreibung der Erdoberfläche in topographischer, physischer und statistischer Hinsicht nach von Roon. College Dr. Beinert.

Geschichte: 2 St. Geschichte Deutschlands bis zum siebenjährigen Kriege. College Dr. Beinert.

Mathematik: 3 St. In jedem Halbjahre die Rechnungen mit allgemeinen Grössen, die einfachen Gleichungen, die Erhebung in das Quadrat und die Ausziehung der Quadratwurzel, im Winterhalbjahre ausserdem noch die Kettenbrüche nach Köcher's Lehrbuch, p. 62—100. Aus der Geometrie in jedem Halbjahre die Lehren von der Proportionalität gerader Linien, von der Aehnlichkeit, der Gleichheit und der Berechnung des Flächenraums geradliniger Figuren nach Sadebeck's Elementen der ebenen Geometrie, § 113—162, und die Aufgaben 16—31. Wöchentlich Correctur einer schriftlichen Arbeit. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Naturgeschichte: 2 St. Allgemeine systematische Uebersicht aller 3 Reiche. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Deutsche Sprache: 2 St. Wiederholung der Satz- und Wortlehre nach Becker; Correctur der Aufsätze; Erklärung von Schiller's Wilhelm Tell und von Gedichten aus Echtermeyer's Auswahl deutscher Gedichte. Ein Theil der gelesenen wurde memorirt, ihr Stoff auch zu Uebungen im freien Vortrage benutzt. Prorector Dr. Lilie.

Lateinische Sprache: 10 St. Wiederholung der Syntax nach Putsche's lateinischer Grammatik und August's Anleitung ausschliesslich der syntaxis ornata; Uebung im mündlichen Uebersetzen aus August's Anleitung; Correctur der wöchentlichen Exercitien und Extemporalien, 3 St. Sallustii bellum Iugurthin. cap. 1—97, nebst Memorirübungen, wozu theils die Exercitien, theils einzelne Abschnitte Sallust's benutzt wurden. Aus diesem Schriftsteller wurden auch cap. 54—70 aus der angefertigten deutschen Uebersetzung in das Latein zurück übersetzt. 4 St. Prorector Dr. Lilie. — Prosodik und Uebungen im Versbau 1 St., Ovidii libri tristium III, 2—V, 2. 2 St. Professor Dr. Rüdiger.

Griechische Sprache: 6 St. In jedem Halbjahre Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre, ausschliesslich der Wortbildung; Einübung der unregelmässigen Zeitwörter und der epischen Formen nach Krüger's Sprachlehre für Anfänger und dessen homerischer Formenlehre. 2 St. Homeri Odyssea lib. XVII. 200—606 und lib. XVIII. XIX. 1—412 nebst Memorirübungen, 2 St. Xenophontis anabasis lib. II., 2 St. College Dr. Schück.

Französische Sprache: 2 St. Vervollständigung der Formenlehre, namentlich durch die unregelmässigen Zeitwörter; aus der Syntax der Gebrauch der Zeiten und Modi und das Regime der Zeitwörter; Correctur der Exercitien; Beauvais études historiques tome III. histoire moderne, p. 36—80. Professor Dr. Rüdiger.

Singen: 1 St. Vierstimmiger Männergesang. Es wurden 21 Lieder und Motetten aus der Sammlung von Erk, der 121. Psalm von Löwe, 5 Oden des Horaz von Löwe geübt. Cantor Kahl.

Zeichnen: 2 St. Für die, welche Theil nehmen wollen. Maler Eitner.

Unter-Tertia.

Ordinarius: College Dr. Beinert.

Religion: 2 St. Erklärung von Luther's Katechismus nebst den wichtigsten Beweisstellen, welche, so wie der Katechismus, memorirt wurden. College Dr. Bartsch.

Geschichte: 3 St. Geschichte der wichtigsten Völker der alten Welt bis zum Untergange des weströmischen Reiches, und Geschichte des Mittelalters bis 768. Schulamtscandidat Dr. Reimann in Vertretung des Collegen Dr. Bartsch.

Mathematik: 3 St. In jedem Halbjahre nach Wiederholung der gewöhnlichen und der Decimalbrüche die Proportionen und ihre Anwendung und die 4 Rechnungsarten mit entgegengesetzten und allgemeinen Grössen nach Köcher's Lehrbuch cap. 4—8, und nach Wiederholung der Anfangsgründe der Planimetrie die Lehre von den ebenen Figuren, von der Congruenz der Dreiecke, von den Polygonen und Parallelogrammen nach Sadebeck's Elementen § 1—113. Uebung im Lösen angemessener Aufgaben. College Dr. Beinert.

Naturgeschichte: 2 St. Vorzeigung und Beschreibung der wichtigsten inneren und äusseren Organe der Pflanzen; dann systematische Uebersicht nach Lineé und die Grundzüge des de Candolle'schen Systems, 8 Monate. Die wichtigsten Krystallformen, Uebersicht der Hauptordnungen des Mineralreichs, Beschreibung einzelner Mineralien und Anleitung, sie nach äussern Merkmalen zu bestimmen. 4 Monate. In Vertretung des Collegen Dr. Elsner Schulamts-Candidat Scholz.

Deutsche Sprache: 2 St. In jedem Halbjahre die Satzlehre nach Wurst's Sprachdenklehre, Correctur der Ausarbeitungen, Erklärung von Gedichten aus Echtermeyer's Sammlung; Uebung im Declamiren. College Dr. Bartsch, bis zum Neujahr vertreten durch den Schulamts-Candidaten Scholz.

Lateinische Sprache: 10 St. Extemporalien und wöchentliche Exercitien zur Einübung der Syntax der Casus und des Verbums nach Putsche's lateinischer Grammatik und August's Anleitung, 3 St. Caesaris de bello Gallico lib. VII, cap. 30 — VIII, 10 nebst Memorirübungen, 3 St. College Dr. Beinert. — Iustini histor. lib. XII—XXI incl., 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, 1 St. College Dr. Bartsch.

Griechische Sprache: 6 St. In jedem Halbjahre Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre und Erweiterung derselben, die Verba auf λ, μ, ν, ϱ und $\mu\iota$, die gewöhnlichsten unregelmässigen Verba nebst wöchentlichen schriftlichen Uebungen nach Krüger's Sprachlehre für Anfänger; Gottschick's Lesebuch p. 16—153 mit Auswahl. Am Ende jedes Halbjahrs wurden 50—60 Verse aus der Odyssee zur Einführung in den epischen Dialekt gelesen. In Vertretung des Collegen Dr. Elsner Schulamts-Candidat Cammler.

Französische Sprache: 2 St. In jedem Halbjahre Formenlehre einschliesslich der gewöhnlichsten unregelmässigen Verba, Anfangsgründe der Syntax, Uebungen im Uebersetzen aus dem Französischen und in dasselbe nach Hirzel's Sprachlehre. In Vertretung des Collegen Dr. Elsner Schulamts-Candidat Cammler.

Zeichnen: 1 St. Maler Eitner.

Singen: 1 St. Vierstimmiger Männergesang zus. mit Ober-Tertia. Cantor Kahl.

Quarta.

Ordinarius: College Palm.

Religion: 2 St. Bibelkunde; passende Abschnitte wurden gelesen, erklärt und zum Theil memorirt. College Palm.

Geographie: 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, dann topographische, physische und statistische Beschreibung der 5 Erdtheile; dann Wiederholung der Geographie von Deutschland nach Schacht und von Roon. College Palm.

Mathematik: 3 St. In jedem Halbjahre: Begründung der 4 Hauptrechnungsarten in ganzen und gebrochenen Zahlen, die Decimalbrüche nach Köcher's Lehrbuch, cap I—VII, Uebung der Proportionsrechnungen. In jedem Halbjahre Anfangsgründe der Planimetrie nach Sadebeck's Elementen, § 1—48. College Palm, bis zum 15. November vertreten durch den Schulamtscandidaten Dr. Wittiber.

Naturgeschichte: 2 St. Nach einer kurzen Anthropologie die systematische Uebersicht des Thierreichs nach Classen, Ordnungen und Familien. In Vertretung des Collegen Dr. Elsner Schulamts-Candidat Dr. Beinling.

Deutsche Sprache: 2 St. Das Wichtigste der Satz- und Formenlehre eingeübt durch mündliche und schriftliche Uebungen nach Wurst's Sprachdenklehre und an einigen Stücken aus Masius' Lesebuch; Correctur der wöchentlich gelieferten Ausarbeitungen; Uebungen im Erzählen und Declamiren nach Masius' Lesebuch. In Vertretung des Collegen Dr. Elsner S. Schulamts-Candidat Dr. Wittiber, W. Dr. Beinling.

Lateinische Sprache: 10 St. Fortgesetzte Einübung und Erweiterung der Formenlehre einschliesslich der Wortbildung, 1 St. Die Hauptregeln der Syntax nach Putsche's Grammatik und Hottenrott's Aufgaben, Th. 3; Correctur der wöchentlich gemachten Exercitien. Die Memorirübungen schlossen sich an einzelne Sätze aus der Grammatik und an einzelne Erzählungen aus Jacobs an, 3 St. Jacobs lateinisches Lesebuch, Band II Curs. I, p. 63—110, grösstentheils Auszüge aus Iustin enthaltend, 3 St. College Palm. — Cornelii Nepotis Aristides — Datames incl., 3 St. In Vertretung des Collegen Dr. Elsner Schulamts-Candidat Dr. Beinling.

Griechische Sprache: 6 St. In jedem Halbjahre Formenlehre einschliesslich der zusammengezogenen Verba, ausschliessl. der Verba λ, μ, ν, ϱ nach Krüger's Sprachlehre für Anfänger, mündlich und schriftlich eingeübt; Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen aus Gottschick's Lesebuche, p. 1—120 mit Auswahl. College Dr. Beinert.

Zeichnen: 2 St. Maler Eitner.

Schönschreiben: 2 St. Schreiblehrer Jung.

Singen: 1 St. Uebung im dreistimmigen Singen. Geübt wurden 22 Choräle, 26 Lieder aus Richter's Liederheften Abth. II. Heft 3, und 4 Lieder von Mühling. Cantor Kahl.

Quinta.

Ordinarius: College Dr. Schück.

Religion: 2 St. S. Wiederholung des ersten und dritten Hauptstücks, Erklärung des zweiten und vierten Hauptstücks aus Luther's Katechismus, der vorzüglichsten Beweisstellen und passender Liederverse, welche memorirt wurden. W. Geschichte des neuen Bundes und Erklärung einzelner Abschnitte des neuen Testaments. College Klopsch.

Geographie und Geschichte: 3 St. S. Topographie von Europa ausser Deutschland. W. Geographie von Deutschland und Preussen nach Schacht, 1 St. Uebersicht der

wichtigsten Begebenheiten aus der allgemeinen Geschichte, angeknüpft an die Schilderung hervorragender Persönlichkeiten bis 1840. Nach Volger's Leitfaden, 2 St. College Dr. Bartsch, vertreten durch den Schulamts-Candidaten Scholz.

Naturgeschichte: 2 St. Kenntniss der äusseren Organe der Pflanzen, und Anleitung, einzelne Pflanzen der verschiedenen Classen nach lebenden Exemplaren zu beschreiben, 8 Monate. Anleitung, einzelne leicht erkennbare Mineralien aus verschiedenen Classen und Ordnungen zu beschreiben, 4 Monate. In Vertretung des Collegen Dr. Elsner Schulamts-Candidat Scholz.

Rechnen: 4 St. In jedem Halbjahre Wiederholung der Bruchrechnung, dann einfache und zusammengesetzte Regel de tri und darauf beruhende Rechnungen, nebst Uebung im Kopfrechnen. Collaborator John.

Deutsche Sprache: 4 St. Orthographische Uebungen, 1 St. In jedem Halbjahre das Wesentlichste der ganzen Satzlehre und der Wortlehre nach Wurst's Sprachdenklehre, Correctur der wöchentlich angefertigten Ausarbeitungen, Uebungen im Vorlesen und im Wiedererzählen prosaischer und im Declamiren poetischer Stücke aus Masius' Lesebuch, 3 St. College Dr. Schück.

Lateinische Sprache: 10 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Putsche's lateinischer Grammatik, 2 St. Die Hauptregeln der Syntax über den Gebrauch der Casus, des Accusativus mit dem Infinitiv, des Conjunctivus nach ut und ne und der absoluten Ablative nach Putsche, eingeübt durch mündliches Uebersetzen der deutschen Aufgaben in A. Schönborn's Lesebuche und durch wöchentliche Exercitien. Memorirt wurden einzelne Beispiele aus der Grammatik als Beläge zu den Regeln und aus dem Lesebuche, 3 St. A. Schönborn's Lesebuch für die Quinta des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Posen p. 1—50 mit Auswahl und p. 116—128, p. 51—61. 5 St. College Dr. Schück.

Zeichnen: 2 St. Maler Eitner.

Schönschreiben: 3 St. Schreiblehrer Jung.

Singen: 2 St. Uebung im zweistimmigen Singen. In jedem Halbjahre nach Hahn's Handbuch § 15—30 und Wiss's Notentafeln. Aus Richter's Liederheften Abth. II. Heft 2 wurden 39 zweistimmige Lieder und aus Gollmick's Sammlung 17 zweistimmige Lieder geübt. Cantor Kahl.

Sexta.

Ordinarius: Collaborator John.

Religion: 2 St. S. Geschichte des alten Bundes; W. Erklärung des ersten und dritten Hauptstückes aus Luther's Katechismus, der vorzüglichsten Beweisstellen und passender Liederverse, welche alle memorirt wurden. Collaborator John.

Geographie und Geschichte: 3 St. S. Uebersicht der Erdoberfläche, dann Deutschland und Preussen nach Schacht, 3 St. W. Wiederholung des Cursus des Sommer-Semesters, 1 St. Uebersicht der preussisch-brandenburgischen Geschichte mit Berücksichtigung der Geschichte Schlesiens nach Löschke's merkwürdigen Begebenheiten. 2 St. Schulamts-Candidat Scholz.

Naturgeschichte: 2 St. Betrachtung einzelner, besonders einheimischer Thiere aus allen Classen und Ordnungen, und Anleitung, sie nach natürlichen Exemplaren oder nach Abbildungen ihren Hauptkennzeichen nach zu beschreiben. College Klopsch, vertreten durch den Schulamts-Candidaten Scholz.

Rechnen: 4 St. In jedem Halbjahre mündliche und schriftliche Einübung der vier Grundrechnungsarten mit Brüchen und der einfachen Regel de tri. Collabor. John.

Deutsche Sprache: 4 St. Orthographische Uebungen, der einfache Satz, das Fasslichste aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze und das Hauptsächlichste aus der Wortlehre nach Wurst's Sprachdenklehre; Correctur der wöchentlich anzufertigenden Ausarbeitungen, Uebungen im Declamiren, Vorlesen und Erzählen nach Masius' Lesebuch. College Klopsch.

Lateinische Sprache: 10 St. In jedem Halbjahre Formenlehre, einschliesslich der gewöhnlichsten unregelmässigen Verba nach Putsche's Grammatik; Uebung im Uebersetzen aus dem Latein und in dasselbe nach dem Lesebuche für die Vorbereitungsklasse des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Posen; Correctur der wöchentlich gemachten Exercitien, Memorirübungen einzelner Sätze. Collaborator John.

Zeichnen: 2 St. Maler Eitner.

Schönschreiben: 3 St. Schreiblehrer Jung.

Uebung im einstimmigen Singen: 2 St. In jedem Halbjahre aus Hahn's Handbuche § 1—14, und Uebungen nach den Tafeln von Wiss. Ausserdem wurden 59 einstimmige Choräle, Sätze und Lieder aus Richter's Liederheften Abth. II Heft 1. geübt. Cantor Kahl.

1. Besondrer Unterricht für die Schüler, welche die griechische Sprache nicht erlernen.

a. Für die Secundaner, Ober- und Unter-Tertianer.

Physik: 2 St. Die Lehren vom Lichte, der Wärme, Magnetismus, Electricität, Elektromagnetismus. Nach Brettner. College Dr. Beinert.

Chemie: 2 St. Die Lehre von den anorganischen Verbindungen nach dem eignen Lehrbuche. Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Französische Sprache: 2 St. Uebung im Uebersetzen aus dem Französischen und in das Französische nach Hirzel's und Orelli's neuem französischen Lesebuche p. 65 bis 158 und N. I — LXV. Professor Dr. Rüdiger.

b. Für die Quartaner.

Französische Sprache: 6 St. In jedem Halbjahre Formenlehre, einschliesslich der unregelmässigen Zeitwörter, Anfangsgründe der Syntax, Uebung im Uebersetzen aus dem Französischen und in dasselbe nach Ahn und nach Hirzel's Sprachlehre, verbunden mit Memorir-Uebungen. College Klopsch.

2. Besondrer Unterricht für die Schüler, welche wegen des Wechsels der Stimme an den Singstunden keinen Antheil nehmen.

a. Für die Ober- und Unter-Tertianer.

Erklärung deutscher Gedichte, von denen ein Theil memorirt wurde, nebst schriftlichen Uebungen. 1 St. Prorector Dr. Lilie.

b. Für die Quartaner.

Lateinische Extemporalien: 1 St. In Vertretung des Collegen Dr. Elsner Schulamts-Candidat Dr. Beinling.

Im Laufe des Schuljahres sind von den Schülern der beiden obersten Classen folgende Aufgaben in ihren deutschen Aufsätzen bearbeitet worden:

A. In Secunda: 1. Male parta male dilabuntur. Cic. Phil. II, 27. (Chrie.) 2. Müssiggang ist aller Laster Anfang. (Chrie.) 3. Eigenthümliche Vorzüge der Flachländer vor Gebirgsgegenden. 4. In wiefern kann man die Phönicier die Britten der alten Welt nennen? 5. Die Römer nach Shakespeare's Julius Cäsar. 6. Folgen der Reformation. 7. Woraus lässt sich das allmählige Verschwinden der Gastfreundschaft bei den Deutschen erklären? 8. Sind Bücher ein genügender Ersatz für Gesellschaft? 9. Et nomen pacis dulce est et ipsa res salutaris. Cic. Phil. II. 49. 10. Nachtheilige Folgen der Kreuzzüge. 11. Der reichste Fürst von Kerner in der neuen Nibelungen-Strophe. 12. Drusus Tod von Simrock in der neuen Nibelungen-Strophe. 13. Strophe 33—39 der Schillerschen Uebersetzung des zweiten Buchs der Aeneide in Jambischen Trimetern. 14. Derselbe Stoff in Hexametern. 15. Welche Umstände begünstigten in den griechischen Staaten das Auftreten von Tyrannen?

B. In Prima: 1. Ist der Reiche, oder der Arme grösseren Gefahren ausgesetzt? 2. Uebersetzung der 4. Ode im 1. Buche des Horaz in gereimten Versen. 3. Metrische Uebersetzung derselben Ode. 4. Ist es wahr, dass das Poetische des Reisens durch die Eisenbahnen wesentlich beeinträchtigt wird? 5. Worauf beruht die Heilung des Orestes in Göthe's Iphigenia? 6. Ueber Wahrheit und Wahrscheinlichkeit der Kunstwerke nach einem Gespräch von Göthe. 7. In wiefern kann Deutschland nicht unpassend das Herz von Europa genannt werden? 8. Uebersetzung der 30. Ode des 1. Buches von Horaz in gereimten Versen, und metrische Uebersetzung derselben Ode. 9. Welchen Reiz haben die Meisterwerke der dramatischen Poësie vor den übrigen Gattungen der Dichtkunst voraus? 10. Versuch, den Character des Max Piccolomini in Schiller's Wallenstein zu entwickeln. Für die freien lateinischen Aufsätze der Primaner sind auch in diesem Jahre einzelne Verse griechischer Dichter als Aufgaben benutzt worden. Die Abiturienten bearbeiteten zu Michaelis 1850 folgende Aufgaben: Quomodo factum est, ut Lacedaemonii e bello Peloponnesiaco superiores evaserint? Woher mag es wol kommen, dass so wenige

Menschen auf die Lehren der Geschichte hören? Und zu Ostern 1851: Quaeritur, quibus rebus Graeci tantam celebritatem nacti sint? und: wie lässt sich beweisen, dass das Meer die Länder viel mehr verbindet, als trennt?

C. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1) 12. März 1850. Es wird der Beschluss des Königl. Staats-Ministerii vom 23. Januar mitgetheilt, wonach allen Civil-Beamten, welche als Officiere zur Landwehr einberufen sind, ohne die Feldzulage zu beziehen, ausser der nach Abrechnung der Officier-Besoldung verbleibenden Civil-Besoldungs-Quote von ihrer Civil-Besoldung soviel zu belassen ist, als die im Falle der vollständigen Mobilmachung zu gewährende Feldzulage betragen würde.

2) 11. April 1850 und 22. März 1851. Die Zahl der einzusendenden Programme ist um ein Exemplar für die neuerrichtete Realschule in Krotoschin und um eines für das Kaiserlich Theresianische Gymnasium zu Wien zu vermehren; es sind daher 271 Exemplare einzusenden.

3) 19. April 1850. Der Rector wird aufgefordert, Vorschläge zu machen, welche von den am Magdalenen-Gymnasium angestellten Lehrern bei der Vertheilung der zur Unterstützung der Gymnasiallehrer Schlesiens für das Jahr 1850 bewilligten 6800 Thlr. besonders berücksichtigenswerth scheinen. Es sollen nur würdige, in Betreff ihrer Gesinnungen gegen König und Staats-Regierung ganz unverdächtige und in bedrängter Lage sich befindende Lehrer, deren Diensteinkommen die Summe von 1000 Thlr. nicht übersteigt, an der Unterstützung Theil nehmen; und da die Zahl der gering dotirten Lehrer sehr beträchtlich ist, so werden die im Gehalte der Summe von 1000 Thlrn. näher stehenden nur aus ganz besondern Gründen berücksichtigt werden können.

4) 20. April. Der Magistrat fordert auf, da die Theilnahme am Turnunterricht, anstatt sich zu vermehren, abgenommen hat, auf eine regere Theilnahme der Schüler hinzuwirken, und bezeichnet es als förderlich, wenn die Lehrer des Gymnasiums abwechselnd regelmässig den Turnplatz während des Unterrichts besuchen möchten.

5) 21. April. Der Lections-Plan für das Schuljahr 1850—51 wird genehmigt, und die Beschäftigung des Schulamts-Candidaten Herrn Dr. Beinling am Gymnasium gestattet.

6) 24. April. In die durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 5. Novbr. 1833 festgesetzte Formel des von neuangestellten Staatsbeamten zu leistenden Eides sollen künftig die Worte: „auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will“ aufgenommen werden. Der Diensteid ist künftig, wie bisher, von dem Schwörenden vollständig auszusprechen und dabei jedem freizustellen, den Eidesworten am Schlusse die seinem religiösen Bekenntniss entsprechende Bekräftigungs-Formel hinzuzufügen.

7) 15. Mai. Nach dem Antrage der Promenaden-Deputation sind die Schüler vor Beschädigung der Anlagen auf der Promenade zur Vermeidung nachdrücklicher polizeilicher Bestrafung angemessen zu verwarnen.

8) 22. Juni. Durch ein Rescript des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 3. Juni wird bestimmt, dass in Zukunft der Schuldiener für die Vollziehung der Carcer-Strafe oder irgend einer andern Strafe keine Gebühren mehr beziehen dürfe. Sollte einer oder der andre Schuldiener noch vocationsmässig darauf angewiesen sein, so ist der Ertrag dieser Gebühren nach einem sechsjährigen Durchschnitt zu ermitteln, und eine Entschädigung dafür aus den Mitteln der Anstalt zu veranlassen, bei neuen Anstellungen aber ein solcher Anspruch nicht weiter zuzugestehen. (Im Magdalenen-Gymnasium sind solche Gebühren nicht erhoben worden.)

9) 25. Juni. Nach einer Verfügung derselben Hohen Behörde vom 4. Juni ist der Beschluss der 2. Kammer, wonach nur denjenigen Beamten Unterstützungen gewährt werden dürfen, deren Einkommen den jährlichen Betrag von 1000 Thlrn. nicht übersteigt, auch bei Verwendung von Beständen solcher Gymnasien in Anwendung zu bringen, welche Zuschüsse aus Staats-, oder andern denselben gleich zu achtenden Fonds erhalten.

10) 25. Juni. Es wird Abschrift der unter dem 30. April d. J. erlassenen Amtsblatt-Bekanntmachung mitgetheilt, dass die Theilnahme von Beamten an solchen Vereinen, welche einer feindseligen Partheinahme gegen die Staatsregierung überführt, oder verdächtig sind, mit den Pflichten der Staatsbeamten nicht vereinbar sei, und dass Beamte, welche gleichwohl an solchen Vereinen sich betheiligen, nach § 20 der Verordnung vom 11. Juli 1849 die Dienstentlassung treffen könne, ohne dass es einer vorhergegangenen Aufforderung zum Austritt aus dem Vereine, resp. eines Verbots der Theilnahme an demselben bedürfe. Dies gilt nicht bloss von den eigentlich vollziehenden Regierungs-Organen im engern Sinne, sondern auch von allen Staatsbeamten, insbesondre von den öffentlichen Lehrern, da sie, insoweit sie nicht direkt Anordnungen der Regierungen auszuführen haben, doch dazu berufen sind, die künftige Generation zu bilden, und vor Allem die Pflicht haben, der Jugend Ehrfurcht gegen Gott, Treue gegen den König, Achtung vor dem Gesetz einzuprägen, und in ihr den Sinn für Ordnung und Recht zu wecken.

Diese Verfügung ist sämmtlichen angestellten Lehrern zur Kenntnissnahme mitzutheilen. Zugleich wird der Direction eine strenge und sorgfältige Ueberwachung derselben in dieser Beziehung zur Pflicht gemacht, und einer sofortigen Anzeige von jedem zur Kenntniss der Direction gelangenden Uebertretungsfalle entgegengesehen.

11) 26. Juni. Der Magistrat ladet das Lehrer-Collegium zur Theilnahme an der mit dem evangelischen Hauptgottesdienste am 30. Juni zu verbindenden Dankfeier für die durch Gottes Hilfe erfolgte glückliche Genesung Sr. Majestät des Königs ein.

12) 16. Juli und 29. Juli. Es werden die Beurtheilungen der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Arbeiten der zu Michaelis 1849 und zu Ostern 1850 geprüften Abiturienten mitgetheilt.

13) 9. November. Der Magistrat fordert Bericht über ein Gesuch, in dem Gymnasium Unterricht in der Stenographie in Privatstunden ertheilen zu dürfen.

14) 26. October. Es wird ein Exemplar der Bekanntmachung über die am 15. October erfolgte Ziehung von Serien der Seehandlungs-Prämienscheine zur Berücksichtigung bei der Kassen-Verwaltung mitgetheilt.

15) 29. November. Bei Schulgeldzahlungen sind ausländische Kassen-Anweisungen nicht anzunehmen.

16) 30. November. Da mit Einführung der neuen Gemeindeordnung die bisher bestandne Steuerfreiheit aufhört, so werden die Lehrer aufgefordert, die Höhe ihres amtlichen und ausseramtlichen Einkommens anzugeben.

17) 2. December. Nach einer Verfügung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 28. Novbr. sollen diejenigen Primaner, welche nach den Bestimmungen des Reglements vom 4. Juni 1834 § 4 innerhalb der beiden letzten Monate des laufenden Semesters die Abiturienten-Prüfung zu bestehen haben würden, und welche nach der beizubringenden ausdrücklichen Erklärung ihrer Eltern zu unmittelbarem Eintritt in den Kriegsdienst bestimmt sind, zu dieser Prüfung, die jedoch nach den Vorschriften des Reglements abzuhalten ist, ausnahmsweise sogleich zugelassen werden.

18) 8. December. Durch Verfügung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 23. Novbr. wird in Uebereinstimmung mit der Verfügung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 10. Septbr. bestimmt, dass die Wittwenkassen-Beiträge von den Beamten in Zukunft am 1. April und 1. October durch Abzug von den dann fälligen Besoldungsraten eingezogen werden sollen.

Der Magistrat bestimmt unter dem 15. und 28. März, dass dies durch die städtische Instituten-Hauptkasse ohne weitere Provision geschehe.

19) 14. Januar 1851. Der Magistrat veranlasst das Lehrer-Collegium, sich der kirchlichen Feier anzuschliessen, welche am 18. Vormittags um 9 Uhr mit Rücksicht auf das 150jährige Jubiläum des preussischen Königthums Statt haben wird.

20) 14. Febr. Der Magistrat theilt mit, dass Herr Buchhändler Aderholz sen. und Herr Special-Director Lewald von dem Gemeinderath zu Curatoren für das Magdalenen-Gymnasium gewählt sind.

21) 17. Februar. Es wird in Erinnerung gebracht, dass Gesuche um Unterstützungen etc. nicht direkt an das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, sondern zunächst an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu richten sind.

22) 19. Februar. Der Magistrat eröffnet, dass der Gemeinderath die Pensionirung des ersten Collegen Herrn Klopsch mit einem Ruhegehalt von jährlich 500 Thlr. vom 1. April 1851 an genehmigt hat.

23) 13. März. Die Herren Minister des Innern und der Finanzen haben sich durch einen Erlass vom 7. Novbr. 1850 dahin ausgesprochen, dass für Staatsbeamte zur Uebernahme von Functionen bei der neuen Gemeinde-Verwaltung die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde erforderlich sei. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat sich dieser Weisung angeschlossen. Es wird bestimmt, dass, wenn ein Lehrer des Gymnasiums zu St. Maria Magdalena vom Gemeinderath zu einem städtischen Amte erwählt werden sollte, die Genehmigung dazu zunächst bei dem Magistrate nachzusuchen sei.

24) 14. März. Es wird eine Abschrift des Etats des Gymnasiums für 1851 mitgetheilt.

Endlich ist zur Subscription auf die neue grosse Ausgabe von Plinii historia naturalis aufgefordert und Munk's Geschichte der griechischen Literatur Thl. 2 empfohlen worden.

---

d. Statistische Verhältnisse.

a. Anzahl der Schüler und Verzeichniss der Abiturienten.

Ende März d. J. befanden sich im Gymnasium 398 und in den Elementarclassen 165 Schüler, zusammen 563, nämlich

	Gesammtzahl.	Evangel. Bekenntnisses.	Altlüther. Bekenntnisses.	Kathol. Bekenntnisses.	Christkathol. Bekenntnisses.	Jüdischer Religion.	Auswärtige.	Ganz oder zum Theil vom Schulgelde frei.	Immunes.
In Prima	41	37	—	—	—	4	14	5	2
- Secunda	49	40	1	—	—	8	12	5	1
- Ober-Tertia . .	52	44	—	1	—	7	17	6	2
- Unter-Tertia . .	62	48	—	—	—	14	13	7	1
- Quarta	65	53	—	3	—	9	12	6	3
- Quinta	66	51	—	2	1	12	8	4	8
- Sexta	63	50	2	—	1	10	5	5	1
- d. Elementarclass.	165	127	1	12	—	25	5	—	6
	563	450	4	18	2	89	86	38	24

Seit Ostern 1850 sind 102 in das Gymnasium und 74 in die Elementarclassen aufgenommen worden, zusammen 176. Abgegangen sind aus dem Gymnasium 87 und aus den Elementarclassen 75, von denen 41 in das Gymnasium aufgenommen worden sind.

Durch den Tod haben wir nur einen Schüler, den Quintaner Julius Braun verloren, welcher 10½ Jahr alt am 12. August 1850 in Warmbrunn starb, nachdem er nicht lange vorher wegen seiner Kränklichkeit vom Gymnasium abgegangen war.

Unter dem Vorsitze des Königlichen Consistorial- und Regierungsrathes Herrn Menzel erhielten zu Michaelis 1850 folgende Primaner nach bestandener Prüfung das Zeugniss der Reife:

Namen	Geburts-ort	Stand des Vaters	Aufenthalt in der Schule Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Alter Jahre	Was und wo er studirt
Fedor Reisewitz	Breslau	Lieutenant	$8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	17	Jura in Breslau.
Wilhelm Förster	Grünberg	Commerc.-R.	$3\frac{1}{2}$	2	$17\frac{1}{2}$	Philosophie in Berlin.
Victor v. Stutterheim	Brieg	Obrist-Lieutenant †	$7\frac{1}{2}$	2	$19\frac{1}{2}$	Jura in Bonn und Berlin.
Conrad Lüke	Breslau	Diakonus †	$7\frac{1}{2}$	2	$17\frac{1}{4}$	Jura und Cameralia in Breslau und Bonn.
Waldem. Passow	Breslau	Professor †	10	2	$19\frac{1}{4}$	Philosophie in Breslau.

Unter demselben Vorsitze erlangten am 4. März 1851 in Folge der schriftlichen und mündlichen Prüfung folgende Primaner das Zeugniss der Reife:

Namen	Geburts-ort	Stand des Vaters	Aufenthalt in der Schule Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Alter Jahre	Was und wo er studirt
Ferdin. Ludwig	Breslau	Justizrath †	$10\frac{1}{2}$	3	$19\frac{3}{4}$	Jura in Breslau und Berlin.
Oscar Stegmann	Breslau	Kaufmann	7	$2\frac{1}{2}$	18	Jura in Breslau.
Theodor Gaupp	Breslau	Professor	8	$2\frac{1}{2}$	17	Geschichte und Philologie in Breslau.
Gustav Lindner	Breslau	Strumpffabrikant	$8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{4}$	Philologie in Breslau u. Berlin.
Ferdin. Franck	Breslau	Kaufmann	7	$2\frac{1}{2}$	19	Jura und Cameralia in Breslau und Heidelberg.
Ernst Matzke	Sapratschine bei Trebnitz	Gutsbesitzer	$6\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$19\frac{3}{4}$	Jura und Cameralia in Breslau, Heidelberg und Berlin.
Adalbert Regenbrecht	Breslau	Professor †	$10\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$19\frac{3}{4}$	Jura in Breslau.
Louis Wäcker	Breslau	Kriegsrath	$3\frac{1}{2}$	2	$17\frac{1}{2}$	Jura in Breslau und Bonn.
Julius Baron	Festenberg	Kaufmann	$3\frac{1}{2}$	2	$17\frac{1}{4}$	Jura in Breslau.
Julius Baum	Rawicz	Kaufmann	$6\frac{1}{2}$	2	$18\frac{1}{4}$	Jura in Bonn.
Adolph Cohn	Breslau	Kaufmann	$9\frac{1}{2}$	2	17	Philosophie in Breslau und Berlin.

b. Vermehrung des Lehr-Apparates.

In dem vergangenen Jahre sind der Gymnasial-Bibliothek folgende Geschenke zugegangen: Von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Köhne Mémoires de la Société d'Archéologie et de Numismatique de St. Petersbourg, Jahrgang 1849; durch das hiesige Königl. Provinzial-Schul-Collegium: Lepsius Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien, Abth. I, Lief. 1—4 der Tafeln, Gerhard's Trinkschalen und Gefässe des Königl. Museums zu Berlin 2. Abth., Gerhard's archäologische Zeitung Jahrg. 1849, von Spruner's Vorbemerkungen zu seinem atlas antiquus, Pisanski Entwurf der Preussischen Litterär-Geschichte Band 2 Lief. 1, Haupt Zeitschrift für deutsches Alterthum Band 8 Heft 1 und 2, Anger zur Theorie der Perspective für krumme Bildflächen, 38 Stück Programme von einheimischen Universitäten, 148 Stück Programme von einheimischen Gymnasien und Realschulen, 86 Stück Progr. von auswärtigen Anstalten; ein Exemplar der von dem Professor Herrn Dr. Forchhammer in Kiel herausgegebnen neuen Karte und Beschreibung der Ebene von Troja, welche derselbe der Bundes-Central-Commission zur Vertheilung an die Gymnasien in den deutschen Bundesstaaten überreicht hat mit dem Wunsche, die Karte möge zu lebendiger Veranschaulichung des Gebietes der Homerischen Kämpfe in denjenigen Klassenzimmern der Gymnasien aufgehängt werden, in welchen die Ilias erklärt und gelesen wird. Dieser Wunsch ist mit grossem Vergnügen erfüllt worden.

Von dem Curator des Gymnasiums, dem Stadtrath Herrn Anders erhielt die Bibliothek 12 Programme und andere kleine Schriften verschiedene Anstalten und Verhältnisse Breslau's betreffend, von dem Präsidium der schlesischen vaterländischen Gesellschaft die Verhandlungen des Jahres 1849, von dem Buchhändler Herrn Hirt: Kambly's Elementarmathematik Th. 1., von dem Studiosus der Philosophie Herrn Rabbinowicz: Meier Hirsch Sammlung geometrischer Aufgaben 2 Theile und v. Littrow's kurze Anleitung zur gesammten Mathematik.

Für die naturhistorischen Sammlungen, deren Pflege sich der Oberlehrer Herr Dr. Sadebeck auch in diesem Jahre in dankbar anzuerkennender Weise hat angelegen sein lassen, sind folgende Geschenke gemacht worden: von dem Rechtsanwalt Herrn Krug ein ausgestopftes Männchen von oriolus galbula und mehrere Bälge zum Ausstopfen, von dem Apotheker Herrn Müller fünf Luftballons von Collodium und einer von Gutta Percha, von dem Primaner Franck ein ausgestopfter Thurmfalk, vom Untertertianer Lewald ein ausgestopfter Marder, vom Untertertianer Werner einige Mineralien.

Die Classenbibliotheken haben durch Bücher bereichert der Buchhändler Herr Hirt, die Secundaner Weingärtner und Steuer I., die Obertertianer Jäckel, Werther, Maschke, Heymann, Immerwahr, der Untertertianer Lessing, der Quartaner Schiller. Ausserdem haben viele Schüler Geldbeiträge gegeben. Diese Bibliotheken zählen jetzt in Prima 212, in Secunda 356, in Obertertia 251, in Untertertia 112, in Quarta 415, in Quinta 200, in Sexta 235 Bände, und haben sich im Laufe des Jahres zusammen um 145 vermehrt. Als

ich vor einigen Wochen Veranlassung hatte, die Primaner darauf aufmerksam zu machen, wie wünschenswerth es für sie sei, mehr geschichtliche Werke zu lesen, und dass sie dies am leichtesten können würden, wenn sie ihre Classenbibliothek besonders nach dieser Richtung hin vervollständigten, zu einem ersten grösseren Ankauf aber eine Sammlung unter sich veranstalteten, brachten sie binnen wenigen Tagen 25 Thlr. zusammen, welche nun möglichst vortheilhaft verwandt werden sollen.

Zu beliebiger Verwendung zum Besten des Gymnasiums oder bedürftiger Schüler hatten die Güte in meine Hände zu legen: Herr Particulier J. G. Berger 9 Thlr. Honorar, welches für den Unterricht seines verstorbenen Sohnes nach dessen Tode gezahlt worden war, Herr Rittergutsbesitzer Brachvogel 1 Thlr. 10 Sgr., der Regierungs- und Baurath Herr Weyer, jetzt in Arnsberg, 5 Thlr., der geheime Justizrath und Professor Herr Dr. Abegg Scheller's lateinisches Lexicon von Lünemann, 5. Auflage, 3 Bände.

Die Direction des hiesigen Theaters hatte die Güte, 15 Billets zu einer Aufführung der Antigone zu senden, und dadurch 15 Mitgliedern der beiden obersten Classen einen sehr genussreichen Abend zu bereiten.

Es ist mir eine sehr angenehme Pflicht, für so viele mannigfaltige und reiche Geschenke den herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Die etatsmässigen Summen sind auch in diesem Jahre zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek und des naturwissenschaftlichen Apparates verwandt worden.

Ordnung der Prüfung.

Donnerstag den 10. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Gesang der geübtesten Schüler.

Prima: Christliche Glaubenslehre, Rector Schönborn.
Demosthenes, Prorector Dr. Lilie.
Mathematik, Oberlehrer College Dr. Sadebeck.
Geschichte, College Dr. Tzschirner.
Physik, Oberlehrer College Dr. Sadebeck.
Horatius, Rector Schönborn.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Secunda: Cicero, Geschichte, } College Dr. Tzschirner.
Xenophon, College Dr. Bartsch.
Französisch, Professor Dr. Rüdiger.
Mathematik, Oberlehrer College Dr. Sadebeck.
Erste Parallelclasse: Chemie, Oberlehrer College Dr. Sadebeck.

Freitag den 11. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Obertertia: Sallust, Prorector Dr. Lilie.
Xenophon, College Dr. Schück.
Geschichte, College Dr. Beinert.
Untertertia: Justin, College Dr. Bartsch.
Griechisch, Schulamtscandidat Cammler.
Mathematik, College Dr. Beinert.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Quarta: Jacobs, Geographie, } College Palm.
Quinta: Latein, College Dr. Schück.
Naturgeschichte: Schulamtscandidat Scholz.
Sexta: Latein, Rechnen, } Collaborator John.

Sonnabend den 12. April.

Um 10 Uhr werden folgende Abiturienten von ihnen selbst verfasste Vorträge halten:

Gustav Lindner: Quibus institutis Graecorum natio et populi unitatem et communem patriae sensum sibi servaverit?

Louis Wäcker: An mein Vaterland, poetischer Versuch in deutschen Versen.

Oscar Stegmann: Dum vires annique sinunt, tolerate labores!
Jam veniet tacito curva senecta pede.
poetischer Versuch in lateinischen Distichen.

Theodor Gaupp: In wie fern hat das mittelländische Meer den grössten Einfluss auf den Gang der Weltgeschichte gehabt?

Darauf folgt die Entlassung der Abiturienten.

Nachmittags 2 Uhr werden in allen Classen die Censuren ausgetheilt, um 3 Uhr geschieht die Versetzung.

Montag den 14. April von 9 Uhr an ist die öffentliche Prüfung der Elementarclassen, der Nachmittag ist zur Aufnahme neuer Schüler in diese Classen bestimmt. Die Aufnahme neuer Schüler in die Gymnasialclassen geschieht an den Vormittagen des 25., 26., 28. und 29. April. Das neue Schuljahr beginnt den 28. April früh um 7 Uhr.

Rector Dr. Schönborn.

Tabellarische Uebersicht

der

statistischen Verhältnisse des Magdalenen-Gymnasiums im Schuljahre $18^{50}/_{51}$.

Lehrer-Collegium.	Allgemeiner Lehrplan.								Schülerzahl.					Abiturienten.
	Unterrichts-Gegenstände.	Anzahl der Stunden in												
		I.	II.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Summa.	In Classe	Bestand zu Ostern 1850.	Aufnahme.	Abgang.	Jetziger Bestand.	
Director, Rector und Prof. Dr. Schönborn, Ordinarius in I.	Deutsche Sprache	3	2	2	2	2	4	4	19	I.	37	19	15	41	16
Prorector und Professor Dr. Lilie, Ordinarius in III. a.	Lateinische Sprache	8	10	10	10	10	10	10	68	II.	43	32	26	49	
Professor Dr. Rüdiger.	Griechische Sprache	6	6	6	6	6	—	—	30	III.a.	39	51	38	52	
Ober-Lehrer College Dr. Sadebeck.	Hebräische Sprache	2	2	—	—	—	—	—	4	III.b.	56	63	57	62	
College Klopsch.	Französische Sprache	2	2	2	2	—	—	—	8	IV.	70	64	69	65	
College Dr. Tzschirner, Ordinarius in II.	Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	14	V.	68	57	59	66	
College Dr. Bartsch.	Philos. Propädeutik	1	—	—	—	—	—	—	1	VI.	70	57	64	63	
College Dr. Elsner.										VII.	166	74	75	165	
College Dr. Beinert, Ordinarius in III. b.	Geschichte und Geographie	2	3	4	3	2	3	3	20						
College Palm, Ordinarius in IV.	Naturgeschichte	—	1	2	2	2	2	2	11	Sa.	549	417	403	563	
College Dr. Schück, Ordinarius in V.	Naturlehre	2	—	—	—	—	—	—	2						
Collaborator John, Ordinarius in VI.	Mathematik	4	4	3	3	3	—	—	17						
Lehrer C. Seltzsam.	Rechnen	—	—	—	—	—	4	4	8						
Lehrer Köhler.	Zeichnen	—	—	—	1	2	2	2	7						
Lehrer Sturm.	Schönschreiben	—	—	—	—	2	3	3	8						
Cantor Kahl.	Singen			1	1	1	2	2	6						
Zeichnenlehr. Maler Eitner.	Summa	32	32	32	32	32	32	32	223						
Schreiblehrer Jung.															

Bemerkungen.

1. Es sind nur die Stunden erwähnt worden, zu deren Besuch die Schüler verpflichtet sind.

2. Unter der Zahl der Aufgenommenen sind auch die aus der nächst folgenden Classe Versetzten begriffen, so wie unter den Abgegangenen auch die aus der Classe Versetzten gezählt sind.

3. Am 10. Decbr. 1850 war die Zahl sämmtlicher Schüler 572, nämlich in I. 41, in II. 50, in III. a. 55, in III. b. 65, in IV. 66, in V. 66, in VI. 65, in VII. 164.

Tabellarische Uebersicht

der

statistischen Verhältnisse des Magdalenen-Gymnasiums im Schuljahre 18[illegible].

Lehrer-Collegium.	Unterrichts-Gegenstände.	Anzahl der Stunden in								Schulnachrichten.					Abiturienten.
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Zahl der Schüler	Katholiken	Evangelische	Juden	Ausländer	
	Griechische Sprache	6	6	7	7	8	8	8	8	67	19	13	15	20	18
	Lateinische Sprache	8	10	10	10	10	10	10	10	71	23	32	16		
	Griechische Sprache	6	6	6	6	—	—	—	—	36	11	20	5		
	Deutsche Sprache	2	2	—	—	—	—	—	—	4	1	2	1		
	Französische Sprache	3	3	3	3	—	—	—	—	9	3	4	2		
	Hebräische Sprache	2	2	2	2	2	2	2	2	14	4	8	2		
	Italienische Sprache	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—		
	Englische und Spanische														
	Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	4	29	8	15	6		
	Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	28	8	15	5		
	Rechnen	—	—	—	—	4	4	4	4	16	5	8	3		
	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2	4	2		
	Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2	4	2		
	Singen	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2	4	2		
	Summa	35	36	35	35	37	37	37	37	304	88	130	61	20	18